vti Report

Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. Ausgabe 2/2023

Die Chemie muss stimmen!

Nach der Corona-Welle kommt die Regulierungsflut – mit welchen Themen die Industrie gefordert wird

Nein – die Textil- und Bekleidungsindustrie wird nicht ohne den Einsatz von Chemie auskommen. Moderne Fasern und textile Flächen sind je nach ihrer Anwendung mit speziellen Funktionen und Eigenschaften auszurüsten und zu veredeln. Auch der Einsatz von Naturfasern ändert an diesem Sachverhalt nichts. Insbesondere bei den persönlichen Schutzausrüstungen (PSA) kann der Einsatz spezieller Chemikalien überlebensnotwendig sein.

Ja – bei der Auswahl der Chemikalien ist darauf zu achten, nur die unbedingt erforderlichen Stoffe in der wirklich erforderlichen Menge für die Veredlung der Textilien einzusetzen. Jedoch sind in vielen Bereichen auch weiterhin kritische Chemikalien erforderlich, die momentan keine geeigneten Ersatzstoffe zulassen. Das aktuell laufende Vorschlagsverfahren der EU-Kommission für eine REACH-Beschränkung für Undecafluorohexansäure (PFHxA) sowie deren Salze und PFHxA-verwandte Stoffe ist nur ein Beispiel für aktuelle Regulierungsverfahren.

Die Textilverbände begleiten den Gesetzgebungsprozess intensiv und sind bemüht, am Ende machbare Lösungen zu erreichen. Im August dieses Jahres haben sie zum aktuellen REACH-Verfahren gemeinsam Stellung bezogen.

www.textil-mode.de/de/themen/spezialtextilien/

In kaum einem anderen Gebiet der Welt ist die Produktion unter Anwendung von Chemikalien so streng geregelt wie in Deutschland und der EU. Viele Chemikalien sind bereits verboten oder befinden sich im Regulierungsprozess. Insbesondere das angestrebte pauschale und weitgehende Verbot der PFAS-Chemie würde die Herstellung spezieller Produkte in Europa zukünftig unmöglich machen.

Die Initiative der Verbände hat nun zu einer Überarbeitung der Gesetzesvorlage geführt. Zumindest soll von einem pauschalen Verbot auf eine selektive und mit den aktuellen technischen Möglichkeiten abgestimmte Reduktion der chemischen Stoffe abgestellt werden. Die Meinungen der Verbände stimmen überein, dass das ein Schritt in die richtige Richtung ist. Die präzise Ausgestaltung ist jedoch noch zu überarbeiten.

Keine Lösung ist die dauerhafte Auslagerung der kritischen Prozesse in von der EU ferne Länder – nicht zuletzt deshalb, weil dann die behandelten Textilien als Fasern, Flächen oder Fertigprodukte wieder eingeführt werden. Ein praktikables Verfahren, dies auszuschließen, ist momentan nicht vorhanden.

Nur die Chemie ist es nicht

Die Beendigung der Lieferung von Erdgas durch die Ostseepipeline und der darauffolgende Boykott von russischem Erdgas und Erdöl hat zu einer kritischen Lage bei der Versorgung der deutschen Industrie mit Energie geführt. Notlagen wurden prognostiziert und die Preise stiegen zeitweise in noch nie dagewesene Höhen.

Viele angekündigte Unterstützungsmaßnahmen entpuppen sich als Bürokratiemonster und sind kaum eine wirksame Entlastung für unsere Unternehmen. Seit Jahren fordert das „Bündnis Faire Energiewende" (**www.faire-energiewende.de**) eine sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung von der Politik.

Auch der vti-Vorstand hat sich in seiner August-Sitzung zu diesem Thema positioniert. In einer Pressemeldung wurden Forderungen an die Politik gerichtet. Versprochene Hilfsmaßnahmen des Bundes für die Industrie helfen nur begrenzt. Bei Berücksichtigung des Aufwandes für die Beantragung der Hilfen bleibt unterm Strich nichts hängen. Eine schlüssige Lösung für eine gesicherte und bezahlbare Energieversorgung, insbesondere der kleinen und mittelständischen Industrie, ist noch nicht in Sicht.

Textilveredlung kann nachhaltig
Der direkte Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern und den Instituten ist ein wesentliches Instrument unserer Verbandsarbeit. Am 20. September haben sich Textilveredler und Vertreter der Institute in Chemnitz zu einem Branchentag getroffen und zu modernen und nachhaltigen Verfahren ausgetauscht. An diesem Punkt schließt sich nun der Kreis. Die Nachhaltigkeit in der Textilproduktion kann nicht durch Verbote erzwungen werden, sondern fordert kreative Verfahren, Ideen und neue Produkte. Das kostet Geld und Zeit und fordert unsere Unternehmen und Institute. Weiterführende Regulierungen und Verordnungen konterkarieren das.

Thomas Lindner, vti-Vorstandsvorsitzender
Dr.-Ing. Jenz Otto, vti-Hauptgeschäftsführer

VERBAND

Pressemitteilung: Nord-ostdeutsche Textil- und Bekleidungsindustrie fordert bezahlbare und wettbewerbsfähige Energiepreise

Im Ergebnis der Sitzung am 30. August 2023 richtet der Vorstand des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) die dringende Forderung an die Bundesregierung, für die überwiegend mittelständischen Unternehmen der Branche umgehend bezahlbare und wettbewerbsfähige Energiepreise sicherzustellen.

Eine bereits Anfang des Jahres erhobene verbandsinterne Umfrage bei den Mitgliedsunternehmen hat ergeben, dass die Auswirkung der hohen Energiekosten bei 63 Prozent der Unternehmen erheblich und bei weiteren 9 Prozent existenzbedrohend sind. Dabei betrifft dies sowohl den Strom- als auch den Gaspreis. Insbesondere wird darauf hingewiesen, dass der von Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck geforderte Industriestrompreis offensichtlich für kein einziges Mitgliedsunternehmen greift und somit keine Unterstützung darstellt. Der für die energieintensive Großindustrie konzipierte Industriestrompreis geht an den Mittelstandsunternehmen komplett vorbei. Wenn man genau hinschaut, finanziert der Mittelstand dann sogar die Großunternehmen.

Alle Optionen für eine Stabilisierung des Energiemarktes müssen herangezogen werden. Dazu zählen die Nutzung aller verfügbaren Kraftwerke bis hin zur Reaktivierung der AKW, die Verwendung aller Energieressourcen – auch das heimische Erdgas – und die Entlastung der Energiekosten von Steuern und Abgaben. „Die Streichung oder deutliche Reduzierung der Energiesteuer wäre für den Staat eine relativ leicht umzusetzende Maßnahme und könnte sofort, unbürokratisch und für alle Verbraucher gleichermaßen wirken“, so vti-Vorstandschef Thomas Lindner.

Sollte es keine wirksame Preisreduktion geben, besteht die akute Gefahr, dass ausgerechnet die leistungsfähigen mittelständischen Unternehmen, die weithin als der Schlüssel für Transformation, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft angesehen werden, aufhören zu arbeiten.

Branchengespräch Textil

Gastgeber des diesjährigen Branchengespräches war die Norafin Industries (Germany) GmbH in Mildenau. Am 19. Juni 2023 trafen sich Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA), der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS), Mitglieder des vti und Verbandsvertreter, um über aktuelle Themen und Zukunftsstrategien zu diskutieren.

Themen waren z. B. die Verfügbarkeit von Ausgangsstoffen, der Fach- und Arbeitskräftemangel sowie nachwachsende Rohstoffe. Insbesondere beim letzten Punkt ist **Norafin** ein Vorreiter. Mit der Verarbeitung von Naturfasern wie Flachs oder Hanf ohne chemische Bindemittel produziert das Unternehmen bereits jetzt nachhaltige und umweltgerechte Vliesstoffe. Die **ASGLAWO technofibre GmbH** als Hersteller von Glasfaserprodukten, unter anderem für thermische und akustische Isolierung sowie Hitzeschutz, plant Investitionen in effiziente Produktionsanlagen. Die **F.J.RAMMER GmbH** aus Ohorn entwickelt regelmäßig innovative, dem Anwendungsfall angepasste Produkte. Zum Einsatz kommen diese im Maschinenbau, der Autoindustrie, für Schutztextilien, in der Bekleidung – die Liste der Einsatzmöglichkeiten scheint fast unendlich. Unterstützt werden die Unternehmen in ihren Innovationsbestrebungen dabei beispielsweise auch vom **Sächsischen Textilforschungsinstitut e.V. (STFI)**.

V. l. n. r.: Diana Tischtau (ASGLAWO), Nadine Seidel (SMWA), Dr. Heike Illing-Günther (STFI), Franziska Hennersdorf (F.J.RAMMER), André Lang (Norafin), Dr. Uwe Lienig (WFS), Dr.-Ing. Jenz Otto (vti), Dr. Claudia Scholta (WFS), Foto: vti

Alle Unternehmensvertreter waren sich einig, dass gestörte Lieferketten ein essenzielles Problem darstellen. Die Förderung regionaler Wertschöpfung sollte deshalb eine zunehmende Rolle spielen.

Branchentag „Nachhaltige Textilveredlung“ – Erfahrungsaustausch und angeregte Diskussion

Der Veredlung von Textilien kommt eine wesentliche Rolle innerhalb der textilen Kette zu. Kaum ein Produkt kann ohne Veredlungsverfahren hergestellt werden. Viele unterschiedliche Verfahren und Verfahrenskombinationen kommen dabei zum Einsatz: mechanische, thermische, chemische. Textilveredlung, das ist nicht nur Färben und Drucken, sondern z. B. auch Waschen, Spannen, Fixieren und Kalandern.

Im Bemühen um eine umweltgerechte Textilproduktion kommt den Textilveredlern eine Schlüsselrolle zu. Es gilt viele Herausforderungen zu meistern: Optimierung oder Neuausrichtung von Prozessen, Umgang mit Chemikalien, Berücksichtigung von Gesetzgebungen, Berichtspflichten, um nur einige zu nennen.

In der Veranstaltung am 20. September in Chemnitz gab Herr Pöhlig vom Industrieverband Veredlung – Garne – Gewebe – Technische Textilien e.V. (IVGT) zunächst einen Überblick zur aktuellen Gesetzgebung im Umwelt- und Energierecht. Es folgten Vorträge von Forschungsinstituten und Unternehmen zu aktuellen Entwicklungen und zu unternehmensspezifischen Herangehensweisen im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

Die intensive Diskussion zeigte, dass wir mit den Themen das Interesse der Teilnehmer getroffen haben.

Begrüßung durch Anke Pfau (vti), Dr. Claudia Scholta (WFS) und Dr.-Ing. Jenz Otto (vti), Foto: vti

Herzlichen Dank an alle Beteiligten: Michael Pöhlig (IVGT), Dr. Frank Wendler (TITK), Dr. Nora Wetzold (Zschimmer und Schwarz), Alice Schwab (TITV), Dr. Frank Siegel (STFI), Harald Springer (Frottana), Albrecht Kittler (Abraham Dürninger), Anja Schumann (ZKS Zwickauer Kammgarn) sowie Dr. Claudia Scholta (WFS).

Albrecht Kittler erläutert das Nachhaltigkeitskonzept der Abraham Dürninger & Co. GmbH, Foto: vti

Forum für Personalverantwortliche

Zum jährlichen Forum für Personalverantwortliche trafen sich am 18. Oktober Personalverantwortliche der vti-Mitgliedsunternehmen im TCC Chemnitz. Im Mittelpunkt standen in diesem Jahr Themen aus dem Bereich Arbeitsrecht. Hier referierte Miriam Vogel, Syndikusrechtsanwältin im vti, in zwei Blöcken zur Arbeitszeiterfassung sowie aktuellen Themen aus der Praxis, u. a. Mindestlohn, Arbeitnehmerüberlassung und Urlaubsrechtsprechung.

Lisa Edler stellte die Arbeit von „ALFAplus“, der Koordinierungsstelle Alphabetisierung und Grundbildung Sachsen, vor. Frau Czerny und Frau Weimar von der CBZ Chemnitz GmbH präsentierten die Möglichkeiten ihrer Firma im Bereich der Integration und des Coachings neuer Arbeitskräfte. Denise Braun informierte die Teilnehmer über das Bildungsprogramm des Sächsischen Textilforschungsinstitutes, bei dem im Rahmen der STFI Akademie beispielsweise sowohl Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen als auch eine Verbundausbildung möglich sind.

Den Abschluss bildete ein reger (Erfahrungs-)Austausch der Teilnehmer u. a. zu den Themen betriebsinterne Weiterbildung und Nachfolge in Schlüsselpositionen.

Forum Personal, Foto: vti

„Baumwolltreffen“ 2023

Am 25. Mai 2023 fand auch in diesem Jahr wieder das „Baumwolltreffen“ von ehemaligen Mitarbeitern des Kombinats Baumwolle sowie von Unternehmensvertretern der Branche statt. Das Industriemuseum Chemnitz bot dabei den passenden industriehistorischen Rahmen.

In einem kurzen Statement berichtete der Hauptgeschäftsführer des vti, Dr.-Ing. Jenz Otto, über die aktuellen Themen der Branche im Verbandsgebiet Nord-Ost.

Inhalte waren die aktuellen Konjunkturzahlen, Erläuterungen der Tarifpolitik, wirtschaftspolitische Schwerpunkte sowie Marketing- und PR-Aktivitäten.

Auch für das Jahr 2024 ist bereits ein Treffen geplant.

Baumwolltreffen, Foto: vti

Ingeborg Neumann weiter Präsidentin des Gesamtverbandes textil+mode

Die Mitgliederversammlung des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie hat Ingeborg Neumann einstimmig für weitere drei Jahre zur Präsidentin gewählt. Die Gründerin und Textilunternehmerin, die auch Schatzmeisterin beim Bundesverband der Deutschen Industrie ist, steht seit zehn Jahren an der Spitze des Dachverbandes der mittelständischen Textil- und Modeindustrie. Neu im Kreis der Vizepräsidenten ist Arved Westerkamp, Präsident von Südwesttextil und Geschäftsführer der Amann Group. Neu im Präsidium ist Dr. Philipp von Waldenfels, geschäftsführender Gesellschafter der BWF Group, Vizepräsident des Verbandes der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.

In ihrer Rede am Vorabend der Jahrestagung von textil+mode forderte Ingeborg Neumann die Bundesregierung zu einem schnellen Handeln in der Wirtschafts- und Energiepolitik auf: „Wir müssen gar nicht vor einer Deindustrialisierung warnen, sie ist bereits im Gange. Unser gut geöltes Räderwerk droht auseinanderzubrechen. Wir brauchen deshalb endlich Wahrheit und Klarheit in der Energiepolitik und ein realistisches Energiekonzept für eine saubere, bezahlbare und sichere Energieversorgung. Dieses Konzept muss auch einen Brückenstrompreis für die mittelständische Industrie enthalten, damit der Industriestandort Deutschland nicht schleichend untergeht.“

AUßENWIRTSCHAFT

GETS – German Ethiopian Textile School

Für das GETS-Projekt konnten 2023 weitere Bildungseinrichtungen in Äthiopien evaluiert und die erstmals stattfinde Made in Germany Africa (MiGA) Expo besucht werden. Afrikanische Facheinkäufer, Partner deutscher Unternehmen diverser Sektoren, Vertreter aus Regierung und Behörden kamen zur MiGA in Addis Abeba zusammen.

GETS zu Besuch bei der Made in Africa Germany 2023 in Addis Abeba, Foto: vti

Der GETS-Projektpartner, das Äthiopische Institut für Textil- und Modetechnologie – EiTEX organisierte und veranstaltete im Mai dieses Jahres die 11. International Conference on Cotton, Textile, and Apparel Value Chain in Africa (CTA) in Bahir Dar.

CTA 2023 – Podiumsdiskussion, Foto: vti

Die jährlich stattfindende internationale Konferenz wird von EiTEX und seinen strategischen Partnern organisiert, um Forschung und Wissen im Textil-, Bekleidungs- und

Ledersektor zu fördern und zu verankern. Referenten, Aussteller und Vortragende kamen aus allen Teilen der Welt.

Neben internationalen Forschern und führenden Textilexperten Afrikas war auch der vti eingeladen. Während der Konferenz wurde eine Projektpartnerschaftsvereinbarung zwischen dem vti und EiTEX öffentlich unterzeichnet.

GETS zu Besuch bei der Made in Africa Germany 2023 in Addis Abeba, Foto: vti

Die 12. CTA ist vom **31. Mai bis zum 1. Juni 2024** geplant. Wissenschaftliche Beiträge können bis Mitte Januar 2024 beim Auswahlkomitee eingereicht werden.

Zum Projekt
GETS – German Ethiopian Textile School hat sich zum Ziel gesetzt, eine Weiterbildung für die Beschäftigten der Textilindustrie in Äthiopien zu entwickeln. Mit bedarfsorientierten Schulungsprogrammen soll deren Qualifikation verbessert werden. Äthiopische Textilunternehmen können so eine höhere Qualität ihrer Produkte auf allen Ebenen (Material, Design, Herstellung) erzielen und ihre Absatzmöglichkeiten auf dem internationalen Markt steigern.

Im Rahmen einer dreijährigen Projektförderung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) innerhalb der Sonderinitiative „Gute Beschäftigung für sozial gerechten Wandel" strebt der Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V. (vti) mit GETS an, die Weiterbildung in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern (Verbände, Ausbildungseinrichtungen, Unternehmen) zu entwickeln.

So können die Relevanz für die lokale Industrie gewährleistet, bedarfs- und praxisorientierte Ergebnisse erstellt und die Nachhaltigkeit garantiert werden.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

sequa gGmbH
Partner of German Business

TARIF & RECHT

Tarifabschluss für Zeitarbeitnehmer in der Textil- und Bekleidungsindustrie

Die Verhandlungsgemeinschaft Zeitarbeit (VGZ) hat sich im August 2023 in Tarifgesprächen mit der IG Metall auf Änderungen zu den mit dieser Gewerkschaft abgeschlossenen Branchenzuschlagstarifverträgen TV BZ TB sowie TV BZ HK geeinigt. Zudem wurde ein zum TV BZ TB ergänzender „Tarifvertrag Inflationsausgleichsprämie" (TV IAP TB) für die Branche der Textil- und Bekleidungsindustrie abgeschlossen.

1. Änderungen im TV BZ TB

- Ab 1. Oktober 2023 ist bereits ab Einsatzbeginn die **erste Zuschlagsstufe** zu zahlen (bisher nach der sechsten vollendeten Woche), § 2 Abs. 3 TV BZ TB. Dies gilt sowohl für Zeitarbeitnehmer, die ab dem 1. Oktober 2023 in einem Kundenbetrieb im Geltungsbereich des TV BZ TB **eingesetzt werden** als auch für solche, deren Einsatz bereits vor dem 1. Oktober 2023 **begann** und deren Überlassung am 1. Oktober 2023 **noch keine** sechs vollendeten Wochen gedauert hat; auch diese Mitarbeiter haben ab dem 1. Oktober 2023 Anspruch auf Zahlung der ersten Zuschlagsstufe.
- Mit Wirkung zum 1. Oktober 2023 wird in § 6 TV BZ TB folgender Absatz 2 angefügt: **„Der Tarifvertrag Inflationsausgleichsprämie vom 22. August 2023 wird für die Dauer seiner Laufzeit Bestandteil dieses Tarifvertrages über Branchenzuschläge für Arbeitnehmerüberlassungen in der Textil- und Bekleidungsindustrie."**
- § 5 TV BZ TB (Anpassung an Tariferhöhungen) wird um folgende Protokollnotiz ergänzt: **„Protokollnotiz Nr. 5: Die Tarifparteien sind sich einig, dass für die Laufzeit des Tarifvertrages keine Anpassung nach § 5 erfolgt."**
- In § 7 Abs. 2 TV BZ TB ist folgende Anpassung der Laufzeit vorgenommen worden: „Er kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende, erstmals zum **31. Dezember 2024** gekündigt werden."

Hinweis zur „Deckelungsregelung" in § 2 Abs. 5 TB BZ TB:
Die sog. „Deckelungsregelung" ist **unverändert** geblieben. Unter denselben Voraussetzungen wie bisher ermöglicht die sog. „Deckelungsregelung" gemäß den tariflichen Bestimmungen in § 2 Abs. 5 TV BZ TB nebst zugehörigen Protokollnotizen im Einzelfall eine Beschränkung des Branchenzuschlags, wenn der Kundenbetrieb eine entsprechende Deckelung geltend macht. Das be-

deutet, dass weiterhin auch ab dem 1. Oktober 2023 im Geltungsbereich des TV BZ TB bereits die erste Branchenzuschlagsstufe ab Einsatzbeginn bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen und eines entsprechend niedrigen Vergleichsentgelts grundsätzlich gedeckelt werden kann. Nach wie vor gilt ebenfalls, dass die Deckelung des Branchenzuschlags allerdings nicht dazu führen darf, dass nach einer Einsatzdauer von sechs Wochen kein Zuschlag gezahlt wird. Für Arbeitnehmerüberlassungen im Geltungsbereich der Branchenzuschlagstarifverträge, die mit der IG Metall abgeschlossen wurden, empfehlen die Verbände BAP und iGZ nach wie vor, dass im Falle der Deckelung nach einer Einsatzdauer von sechs vollendeten Wochen mindestens ein sog. „Mindestbranchenzuschlag" in Höhe von 1,5 Prozent zu zahlen ist.

2. Inflationsausgleichsprämie für die Zeitarbeitnehmer in der Textil- und Bekleidungsindustrie

- Vollzeitbeschäftigte erhalten ab 2024 für Zeiten des Einsatzes in einem Betrieb im Geltungsbereich des TV BZ TB zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn eine gemäß § 3 Nr. 11c EStG steuer- und sozialversicherungsfreie Inflationsausgleichsprämie von **bis zu 1.150,00 €**. Der Anspruch beträgt 150,00 € im Januar 2024, in den Monaten Februar bis November jeweils 100,00 €, zahlbar mit den jeweiligen Monatsabrechnungen.
- Voraussetzung ist eine Betriebszugehörigkeit von fünf Monaten sowie eine Einsatzzeit von mindestens einem Monat in einem Betrieb im Geltungsbereich des TV BZ TB.
- Die Höhe des **maximalen Anspruchs** von 1.150,00 € ist auf die Inflationsausgleichsprämie **gedeckelt**, die einem **vergleichbaren Arbeitnehmer** des Kundenbetriebes im Zeitraum Dezember 2022 bis Dezember 2024 gewährt wurde bzw. wird. Voraussetzung hierfür ist, dass das Zeitarbeitsunternehmen dem oder der Beschäftigten einen Nachweis über die entsprechende Regelung oder einen Nachweis über eine Nichtzahlung der Inflationsausgleichsprämie erbringt. **Eine Mindest-Inflationsausgleichsprämie ist nicht vereinbart.**
- Teilzeitbeschäftigte und Beschäftigte, die aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden, erhalten eine anteilige Monatsauszahlung.
- Sofern der Arbeitgeber neben dieser tariflichen Regelung eine Inflationsausgleichsprämie bereits geleistet hat oder leistet, kann diese **angerechnet** werden.

MITGLIEDER

Familienunternehmen lud zum Kaffee

Am 3. Juni 2023 lud die Vowalon Beschichtung GmbH Treuen zum Tag der offenen Tür. Kaffee spielte dabei eine wichtige Rolle, nicht nur auf herkömmliche Weise.

Es gab einen Einblick in das Unternehmen und gleichzeitig ein Programm für die ganze Familie. Die Einladung zum Kaffee galt dabei wörtlich – Carlis Kaffeerösterei war mit einem Stand vor Ort – auch im übertragenen Sinn. Vowalon hat ein Kunstleder entwickelt, das zum Teil aus einem Abfallprodukt der Kaffeerösterei besteht. Dieses Kunstleder kommt vor allem in Autositzen zum Einsatz.

Vowalon stellt Kunstleder aber auch für andere Anwendungen her. Die VOWAbag-Taschen sind z. B. mittlerweile sehr erfolgreich. Der neue VOWAbag Vogtland-Rucksack wurde gemeinsam mit der Designerin Kathi Halama aus Chemnitz entwickelt.

Vowalon wird von Mareen Götz gemeinsam mit ihrem Bruder Gregor Götz geleitet. Die Geschwister folgten damit ihrem Vater Friedmar Götz, der das Unternehmen seit der Reprivatisierung 1992 geführt hatte, in der Geschäftsführung nach.

Regionale Partner waren am 3. Juni ebenfalls vor Ort, so z. B. Prof. Dr. Holger Erth, Geschäftsführer Textilausrüstung Pfand GmbH aus Lengenfeld: „2011 habe ich das Familienunternehmen Pfand im Zuge einer externen Nachfolgeregelung übernommen. Seitdem haben wir kontinuierlich in neue umweltgerechte Verfahren sowie Maschinen- und Anlagentechnik investiert. Seit 2012 engagieren wir uns in der Umweltallianz Sachsen und sind seit 2022 auch wieder aktiver Teilnehmer der neu aufgestellten Umwelt- und Klimaallianz Sachsen. Regionale Wertschöpfungsketten sind für uns als Lohnveredlungsunternehmen sehr wichtig. Vowalon ist dabei für uns ein entscheidender Partner, mit dem wir seit vielen Jahren bei unterschiedlichen Textilmaterialien forschungs- und produktionsseitig eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten."

Die Nähe zur Textilausrüstung Pfand ist auch für die Firma W. Reuter & Sohn Spitzen und Stickereien wichtig.

Kati Reuter, Geschäftsführerin W. Reuter & Sohn Spitzen und Stickereien GmbH: „Zusammen mit meinem Bruder Kay habe ich am 1. Januar 2023 die Geschäftsführung unseres Familienunternehmens von den Eltern übernommen. Wir produzieren unter dem Markennamen Plauener Spitze® ausschließlich in Deutschland. Unsere hochwertigen Produkte sind weit über Deutschland hinaus bekannt und werden in vielen Ländern geschätzt. Die Textilausrüstung Pfand GmbH ist für uns ein wichtiger Partner – erst durch die Textilveredlung werden unsere Stickereien zu verkaufsfähigen Produkten. Die regionale Nähe ist uns sehr wichtig, um Qualität und kurze Trans-

portwege sicherzustellen. Außerdem hat für uns traditionelle Verbundenheit einen hohen Stellenwert. Wir achten bei unserer Arbeit auf faire Bedingungen für Mensch und Natur."

Verkaufsfähige Produkte liefert auch die Friedrich Seidel GmbH aus Treuen/Schreiersgrün. Axel Seidel, Geschäftsführer: „Wir produzieren Mode im Vogtland – seit fast 115 Jahren und in der 4. Generation. Dabei legen wir Wert auf die Verwendung von hochwertigen Materialien aus Deutschland und Europa. Unsere Nähfäden liefert beispielsweise die Alterfil Nähfaden GmbH aus Oederan. Wir freuen uns, mit einer Modenschau bei Vowalon zu Gast zu sein und Modelle unserer Marken Seidel und BLICKFANG einem breiten Publikum zu zeigen. Unsere Markenwelt kann online unter **sbf1909.com** oder beim Fachhandel in ganz Europa erworben werden."

Gregor und Mareen Götz, Geschäftsleitung Vowalon Beschichtung GmbH, Foto: Vowalon

Gregor Götz und Axel Seidel moderierten die Modenschau, Foto: Vowalon

Vowalon-Kunstleder wird auch in Warnkleidung verwendet, Foto: Vowalon

Präsentation von Mode aus Schreiersgrün und Kunstlederprodukten aus Treuen auf der Modenschau, Foto: Vowalon

Halbmond Teppichwerke – Tag der offenen Tür

Am 23. September 2023 fand ein Tag der offenen Tür anlässlich 140 (+3) Jahre Halbmond Teppichwerke in Oelsnitz statt. Über 800 Gäste nutzten an diesem Tag die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der modernen Produktion zu werfen.

Besonders gut angenommen wurden Führungen durch die laufende Produktion, bei denen erfahrene Mitarbeiter Fragen beantworteten. Wichtige Stationen, wie Tufting oder Drucken, wurden vorgestellt.

Weiterhin bestand die Möglichkeit, alte Bild- und Videoaufnahmen zu sichten.

Auch für die kleinen Gäste gab es vieles zu entdecken und Möglichkeiten kreativ zu werden, z. B. konnten sie Fußmatten mit Textilstiften bemalen oder sich beim Spielen auf der Hüpfburg austoben.

Arbeitskräfte aus Afrika – Produkte für Afrika

Die Firma Curt Bauer GmbH ist bekannt für hochwertige und ästhetisch gestaltete Bett- und Tischwäsche. Weniger bekannt – zumindest in Europa – ist das Unternehmen für seine Produktion von sogenannten Afrika-Damasten. Die glänzenden Jacquard-Gewebe, die im Hause Bauer spezielle Veredlung erfahren, verarbeiten einheimische Werkstätten in Westafrika zu traditionellen Gewändern. Diese Boubous werden vor allem zu festlichen Anlässen getragen und gelten als Statussymbol.

Afrika-Damast, Models, Foto: Curt Bauer GmbH

Mittlerweile werden die Gewebe für Afrika auch von Arbeitskräften aus Afrika hergestellt. Bereits im Sommer 2023 schlossen zwei ehemalige Asylbewerber aus Guinea ihre Lehre bei Curt Bauer erfolgreich ab und arbeiten nun in der Produktion. Mittlerweile hat das Unternehmen zwei weitere Auszubildende aus Gambia bzw. der Elfenbeinküste eingestellt. Die Erfahrungen mit den afrikanischen Mitarbeitern und Auszubildenden sind bisher überaus positiv.

Ukrainische Arbeitskräfte in Textilunternehmen

Eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung vom Februar 2023 kommt zu dem Schluss, dass in Deutschland die Arbeitsbeteiligung der ukrainischen Kriegsflüchtlinge stagniert. Das hat sicherlich verschiedene Ursachen, unter anderem bürokratische Hemmnisse. Dabei ist erwiesen, dass insbesondere Kontakte im Arbeitsleben die Integration erleichtern und den Spracherwerb zentral fördern.

Zudem suchen viele Unternehmen Arbeitskräfte – so auch die Strumpfwerk Lindner GmbH in Hohenstein-Ernstthal. Zwei Frauen aus der Ostukraine haben dort eine Beschäftigung gefunden und vom Unternehmen viel Unterstützung erfahren. Zunächst haben beide als Anlernkräfte begonnen, da sie Qualifikationen in anderen Berufen hatten. Eine Mitarbeiterin des Strumpfwerks Lindner stammt aus Lettland, das hat die Verständigung zu Beginn sehr erleichtert. Mittlerweile sprechen die beiden Ukrainerinnen gut Deutsch und sind in den Schichtbetrieb integriert. Die Rückkehr in die erlernten Berufe oder die Qualifizierung – eine der beiden Ukrainerinnen ist studierte Biotechnologin – ist zukünftig möglich. Aktuell verdienen sie zunächst den Lebensunterhalt für sich und ihre Familie – das gibt Selbstvertrauen.

Produktion bei Strumpfwerk Lindner, Foto: W. Schmidt

Bei der Friedrich Seidel GmbH arbeitet bereits seit Oktober 2022 ein junger Ingenieur aus der Ukraine. Er brachte textile Erfahrung mit, arbeitete er in der Ukraine doch bereits als Zuschneider in einem Textilunternehmen. Auch in Schreiersgrün, einem Ortsteil von Treuen, ist er nun im

Zuschnitt tätig. Bei der Verständigung hilft in erster Linie eine aus Russland stammende Mitarbeiterin, die jedoch inzwischen seit acht Jahren in Deutschland lebt. Sie unterstützt die geflüchteten Ukrainer dabei, sich hier einzuleben. Denn mittlerweile gibt es noch vier weitere Ukrainer bei der Friedrich Seidel GmbH. Dort schätzt man die neuen Mitarbeiter sehr.

Produktion bei Friedrich Seidel, Foto: W. Schmidt

Die Beispiele zeigen: Mit unternehmerischem Engagement ist es möglich, Geflüchtete vergleichsweise schnell und erfolgreich zu integrieren. Dabei ist viel Unterstützung im Arbeitsleben und bei privaten Angelegenheiten notwendig. Die Bereitschaft seitens der Unternehmen ist gegeben – bürokratische Hürden müssen aber deutlich gesenkt werden.

Wonneberger Manufaktur: Präsentation mit sexy Bodywear „Made in Saxony“ bei internationalem Ibiza-Festival machte Lust auf mehr

Die in Mühlau bei Chemnitz ansässige Wonneberger Manufaktur ist ein mittelständischer Spezialhersteller von hochwertiger Erotik-Bodywear für Menschen diverser sexueller Orientierung. Das von den Eheleuten Jörn und Claudia Wonneberger geführte Unternehmen hat im Marketing neue Wege eingeschlagen. Mitte Juni präsentierte die Manufaktur jüngste Kreationen der Eigenmarke „Wojoer“ erstmals beim internationalen Festival Ibiza Pride, zu dem sich mehrere Tage lang ungezählte Fans der LGBTQIA-Szene in Ibiza Stadt versammelt hatten.

„Wir hatten unsere neue Kollektion eigens für dieses Ereignis entwickelt und sind mit der Resonanz des Publikums sehr zufrieden“, berichtet Jörn Wonneberger. „Darüber hinaus konnten wir engen Kontakt zu den Veranstaltern derartiger Festivals herstellen. Wir sind schon mitten in der gemeinsamen Vorbereitung weiterer Veranstaltungen. Die Crews organisieren weltweit Events der Szene, demnächst beispielsweise in Las Vegas (USA).“ Claudia Wonneberger ergänzt: „Auf der Parade und im angesagten Chinoir Club haben die offiziellen Pride Go-Go-Tänzer unsere Modelle getragen. Wir selbst waren Teil der Abschlussparade und haben auf einem der Festival-Trucks mit für Stimmung gesorgt. Und die war einfach bombastisch – vor allem dank der begabten DJane Kerol Garcia, die sowohl auf dem Truck als auch bei der Riesen-Party danach auflegte. Nun kommt es darauf an, dass wir die auf Ibiza entstandenen Kontakte nutzen, um den Bekanntheitsgrad von ‚Wojoer‘ weltweit weiter zu steigern.“

Eindrücke vom Festival vermitteln die Wonnebergers auf ihrer Webseite sowie auf ihren Social-Media-Kanälen.

www.wojoer.de

Wonneberger Kreationen beim Festival Ibiza Pride 2023, Foto: Wonneberger

Norafin Industries (Germany) GmbH aus Mildenau mit dem VORSPRUNG prämiert

Am 9. Mai 2023 wurde im Bundeskanzleramt der Wirtschaftspreis VORSPRUNG, der Preis des Ostdeutschen Wirtschaftsforums OWF, an sieben herausragende ostdeutsche Unternehmen vergeben. Norafin ist unter den Ausgezeichneten und darf sich über die Ehrung freuen. Schirmherr Carsten Schneider hat die Auszeichnung vorgenommen. Alle geehrten Unternehmen zeichnen sich durch ihr hohes Innovationsstreben sowie ein nachhaltiges Wachstum aus und stehen damit vorbildhaft für die Transformation und die Zukunft der Wirtschaft in Ostdeutschland sowie im gesamten Bundesgebiet. Ausgewählt wurden die Unternehmen von einer unabhängigen Expertenjury unter der Leitung von Matthias Platzeck, Ministerpräsident a. D. des Landes Brandenburg.

Norafin Industries ist einer der führenden Hersteller von Technischen Textilien und fertigt seit den 1980er-Jahren innovative Materialstrukturen und Verbundwerkstoffe. Schwerpunkt des mittelständischen Unternehmens aus dem Erzgebirge ist die Entwicklung und Produktion von Spezial-Vliesstoffen, die z. B. hoch strapazierfähig, thermisch beständig, isolierend, feuer- und stichfest sind oder wasch- und chemiebeständige Eigenschaften aufweisen. Die Technischen Textilien finden in vielen Bereichen Anwendung: in Schutzbekleidung, in Bau und Industrie, im medizinischen Bereich, in der Flüssigkeits- und Luftfiltration, in der Oberflächenreinigung und im Hygienebereich.

Die 185 Mitarbeitenden von Norafin Industries entwickeln ihre langjährige Expertise auf dem Gebiet der Wasserstrahl- und Nadeltechnologie ständig weiter – und damit auch ihr Produktportfolio. So ist das Unternehmen Marktführer auf dem Gebiet der Spunlacevliesstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen. Auch die nachhaltig produzierte, kompostierbare Flachstapete ist eine Weltneuheit auf dem Heimtextilmarkt. Eine weitere Innovation im Bereich Schutzbekleidung ist ein Vliescomposite, welches Personen vor Funkenentladungen in Hochspannungsfeldern schützt.

Seit 2018 ist Norafin mit einer amerikanischen Produktionsstätte mit einer state-of-the-art-Wasserstrahlanlage sowie modernen Labor- und Büroräumen auch in den USA vertreten.

V. l. n. r.: Dr. Philipp Mehne (Deutschland – Land der Ideen), André Lang und Kerstin Knorr (Norafin), Schirmherr Carsten Schneider (Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland), Foto: Deutschland – Land der Ideen/B. Brundert

Neue Mitglieder – herzlich willkommen!

Beaver Manufacturing GmbH
Das Unternehmen ist auf die Herstellung und Entwicklung einer breiten Palette von technischen Industriegarnen, Schlauchgarnen, Verarbeitungsfasern und Verstärkungsfasern spezialisiert. Beaver passt sich den Zielen und Wünschen der Kunden an und reagiert flexibel auf neue Anforderungen.

Die Anwendungsgebiete sind Fasern für die Automobilindustrie, Industrie-Fasern, Öl- und Gas-Fasern sowie die Glasfaseroptik.

Wir heißen das Unternehmen mit dem Management-Team Michael Dubin (CEO), Enrique Quirarte (General Manager) und Jörg Czempisz (Managing Director und Ansprechpartner für Deutschland) im Verband willkommen!

www.beaverloc.com

Herzlich willkommen auch der Naue GmbH & Co. KG
Am Produktionsstandort in Adorf/Vogtland stellt das Unternehmen Geotextilien und Geokunststoffprodukte für Straßen- und Tiefbau, Deponie-, Wasser-, Tunnelbau und Grundwasserschutz her. Auf den Einsatz und die Entwicklung nachhaltiger Lösungen wird viel Wert gelegt. Ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen sind dabei selbstverständlich.

www.naue.com

TERMINE

Heimtextil – Internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien
9. – 12. Januar 2024, Frankfurt/Main

16. Bautextilien-Symposium BAUTEX
24. – 25. Januar 2024, Chemnitz

12. Anwenderforum SMART TEXTILES
27. – 28. Februar 2024, Berlin

CADEAUX Leipzig
2. – 4. März 2024, Leipzig

Techtextil – Internationale Fachmesse für Technische Textilien und Vliesstoffe
23. – 26. April 2024, Frankfurt/Main

Kreative Wege in der Berufsorientierung und im Marketing

Das Gewinnen von Auszubildenden ist für nahezu alle Unternehmen unserer Branche eine Herausforderung.

Hier sind kreative Herangehensweisen gefragt, um junge Menschen anzusprechen und zu interessieren. Dabei gehen die Unternehmen ganz unterschiedliche Wege.

Beispiel 1: Premium Bodywear AG – Nähmaschinen zum Ausprobieren
Zur Berufsorientierungsmesse im Januar 2023 in Limbach-Oberfrohna hatte das Unternehmen Nähmaschinen mitgebracht. Interessierte konnten dort selbst tätig werden und Beutel nähen.

www.premiumbodywear.de

Berufsorientierung bei Premium Bodywear, Foto: vti

Beispiel 2: Unternehmenspräsentation zur „Spätschicht“
Jedes Jahr im September öffnen **Unternehmen aus Chemnitz, Zwickau, dem Erzgebirge und der Region** zur Spätschicht ihre Türen, um Einblicke in die tägliche Arbeit zugeben. Aus unserem Verband waren die Curt Bauer GmbH, Norafin Industries (Germany) GmbH, das Sächsische Textilforschungsinstitut e.V. und die Waldenburger Bettwaren GmbH dabei.

www.spaetschicht.eu

Beispiel 3: Spandauer Velours GmbH & Co.KG – Anzeigen mit Humor
Das Unternehmen wirbt mit humorvollen Anzeigen und Videos um Auszubildende und Fachkräfte.

www.instagram.com/spandauer_velours/

Spandauer Velours GmbH & Co.KG (@spandauer_velours), Foto: Screenshot Instagram

Beispiel 4: Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. – Schülerprojekttage
Am Beispiel eines gewebten Rucksacks wird in kleinen Gruppen in den verschiedenen Technika entlang der textilen Kette gearbeitet. Von der Faser bis zum individuellen Endprodukt, welches am Ende mit nach Hause genommen werden kann, lernen die Schüler die textile Welt aus nächster Nähe kennen.

www.stfi.de

Beispiel 5: Berufsorientierungsmessen mit textiler Bibliothek
Der vti ist auf vielen Berufsorientierungsveranstaltungen präsent – teilweise auch zusammen mit Unternehmen. Unsere „Textile Bibliothek“ spielt dabei eine wichtige Rolle. Die verschiedenen Muster sind zum Anfassen und Staunen, denn wie vielseitig Textilien sind, ist vielen Besuchern nicht bewusst.

www.vti-online.de

Tag der Bildung, IHK Chemnitz, Foto: W. Schmidt

GoTextile! ist jetzt auch bei TikTok

Go Textile! stellt die spannende, vielseitige Textilbranche vor und zeigt, wie viele Chancen sie für eine interessante, zukunftssichere Ausbildung eröffnet. In der Welt der Textilien trifft Tradition auf Moderne und Etabliertes auf Innovation – ein Potenzial, das Deutschland erkannt hat. Auf dem Gebiet der Technischen Textilien ist Deutschland in der Forschung und Entwicklung marktführend.

Zielgruppe der Kampagne, die aktiv auf verschiedenen Social-Media-Kanälen agiert, sind junge Menschen, die sich für eine Ausbildung oder ein Studium interessieren. Die Plattform TikTok mit den charakteristischen, schnell geschnittenen Kurzvideos ist bei ihnen besonders beliebt.

www.tiktok.com/@gotextile_runyourfuture

Akademiefrühstück und Innovationstag am STFI

Am 23. August 2023 lud das STFI Vertreter der Textilbranche zu einem offenen Austausch rund um die Themen Fachkräftequalifizierung und nachhaltige Innovationen ein. Das erste STFI-Akademie-Frühstück brachte Textilunternehmer, die Agentur für Arbeit sowie die Industrie und Handelskammer an einen reichhaltig gedeckten Frühstückstisch, um über Lösungsansätze zum Fachkräftemangel zu diskutieren. Die STFI-Akademie stellte zudem ihr Weiterbildungsportfolio für die Textilbranche vor. Rund 50 Teilnehmer ließen sich die Donuts und Bagels bei reichhaltiger Informationsversorgung schmecken.

Nahtlos schloss sich der Innovationstag des STFI an, der das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus rückte. Nach dem Impulsvortrag „Nachhaltig in die textile Zukunft“ präsentierten die Wissenschaftler in anschließenden Pitch-vor-trägen nachhaltige Trends und Neuerungen aus dem Hause STFI. Bei den Rundgängen durch Labore und Technika gab es detaillierte Einblicke u. a. zu den vorgestellten Themen, wie hanfbastbasierte Leichtbauanwendungen, Kapillartextilien für die Pflanzenbewässerung in Städten, zum mechanischen Reißprozess beim Textilrecycling und in den Bereich der Funktionalisierung und zur Digitalisierung, die durch die Forderung nach mehr Nachhaltigkeit in der Textilbranche vorangetrieben wird. Knapp 60 Teilnehmer nutzten die Chance für intensive Gespräche mit Technikern, Laboranten und Wissenschaftlern.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Projektwerkstatt „Robotik in der Textilindustrie: Revolution oder Vision?“

Textil und Robotik ist ein Thema, das die Branche zunehmend beschäftigt. Der Mangel an Fachkräften zwingt die Unternehmen zum Nachdenken über Automatisierungslösungen und Robotik-Konzepte.

Aber wo stehen wir eigentlich? Gibt es bereits praxistaugliche Lösungen und woran muss noch gearbeitet werden? Gibt es vielleicht sogar regionale Akteure, die das Thema vorantreiben können? Was tun andere Branchen? Diese und andere Fragen wurden in der Veranstaltung mit Experten wie Dr.-Ing. Simon Harst und Johannes Abicht vom Fraunhofer IWU aus Chemnitz diskutiert.

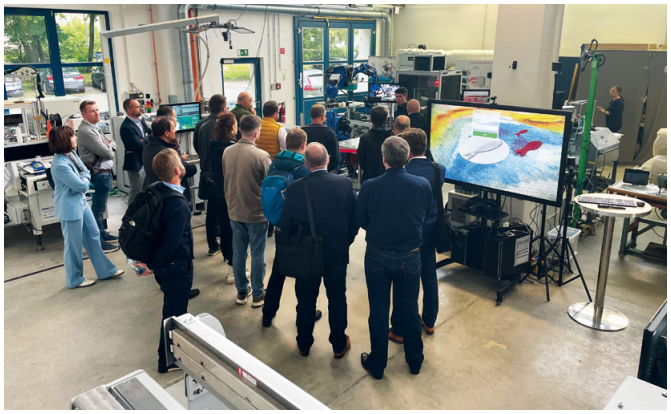
Bereits im praktischen Einsatz sind verschiedene Greifer zur Handhabung von Textilien. Michael Fraede von der Robotextile GmbH und Sophie Herz von der Professur Entwicklung und Montage von textilen Produkten an der TU Dresden berichteten zu dieser Thematik.

Weiterhin gab es spannende Pitches von:

- Dr. Christoph Müller, Technische Universität Chemnitz „Medienführendes Faserseil als Teil einer Robotikanwendung“
- Norman Thieme, Unicontrol Systemtechnik GmbH Frankenberg „Warenschau mittels KI-basierter Kameralösung: aktuelle Fortschritte“
- Carsten Schumann, PowerOn GmbH Dresden „Möglichkeiten in der Robotik durch Taktile Sensorik“
- Thomas Pfaff, Mittelstand-Digital Zentrum Smarte Kreisläufe, Sächsisches Textilforschungsinstitut e.V. (STFI) Chemnitz „Lab Tour Robotik: Robotik in Aktion – Programmierung eines kollaborierenden Roboters, Einsatz zur Maschinenbestückung“

Wir werden die Themen weiterverfolgen.

Herzlichen Dank an die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH für die Unterstützung der Veranstaltung.

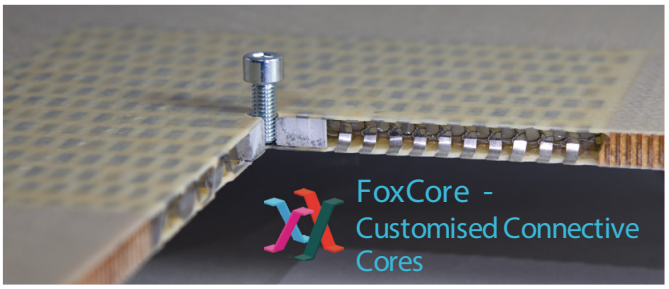


Projektwerkstatt „Robotik in der Textilindustrie: Revolution oder Vision?", Fotos: STFI

Wirtschaftsförderung Sachsen

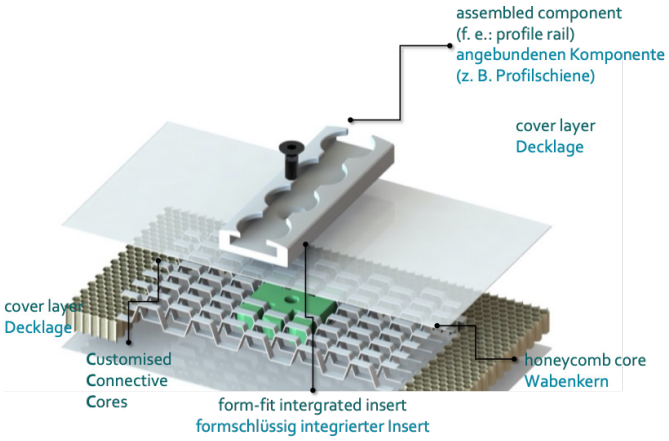
Hochbelastbare Befestigungslösungen für Leichtbauanwendungen

Das Gründungsteam des Exist-Forschungstransferprojekts „Fox Core" arbeitet an der TU Dresden an der Markteinführung der Customised Connective Cores (CCC). CCC sind robuste und leichte Befestigungspunkte, die für Leichtbauanwendungen in Sandwichbauweise und für reine Laminatstrukturen entwickelt wurden (vgl. Grafik):



Leichtbauanwendungen in Sandwichbauweise, Grafik: FoxCore

CCC können problemlos mit handelsüblichen Kernmaterialien sowie Harz- und Schaumsystemen kombiniert werden. Dank der formschlüssigen Verbindung des Befestigungselements mit der umgebenden Mesh-struktur werden punktuelle Belastungen, wie diese beispielsweise bei Schraubverbindungen auftreten, äußerst effizient und flächig in die Deckflächen abgeleitet (vgl. Grafik):



Mesh, Grafik: FoxCore

Durch diesen intelligenten Materialeinsatz können die derzeit eingesetzten massiven Einleger für hochbelastete Montagepunkte durch die deutlich leichteren CCC ersetzt werden, ohne dass für den Anwender erhöhte Fertigungskosten entstehen. Für den Fall, dass die CCC direkt während der Sandwichherstellung in den Kern integriert und mit den Deckflächen verklebt werden, sind keine weiteren zusätzlichen und zeitaufwendigen Klebeprozesse mehr notwendig. Dadurch kann je nach Bauteilkonfiguration ein erheblicher Anteil an Fertigungsaufwand eingespart werden.

Das Alleinstellungsmerkmal der CCC besteht in dem einzigartigen Verhältnis von geringer Masse und außergewöhnlicher Belastbarkeit sowie dem gutmütigen Versagensverhalten, das auch bei Überbelastung noch ein hohes Resttragverhalten ermöglicht. Dieses Verhalten wird durch den Einsatz von Metallbändern oder -drähten erreicht, die das Mesh bilden. Die CCC sind außerdem sphärisch verformbar, sodass auch komplexe dreidimensionale Bauteilgeometrien realisiert werden können, wobei die Befestigungspunkte an beliebiger Stelle im Bauteil platziert werden können.

Durch die patentierte und vollständig automatisierte Herstellungstechnologie können die CCC kundenindividuell auch in der Losgröße 1 kosteneffizient gefertigt werden. Das Gründungsteam von Fox Core verfügt über das erforderliche Fachwissen, um die CCC an die spezifischen Anforderungen der Kunden anzupassen, und freut sich darauf, einen bedeutenden Beitrag zur Verwirklichung Ihrer Leichtbauprojekte zu leisten.

Das Gründungsteam hat bereits konkrete Anwendungen in der Luft- und Raumfahrt sowie im Sonderfahrzeug- und Yachtbau identifiziert und wird im Laufe des Jahres

2024 ein Unternehmen gründen, um die CCC an Pilotkunden zu vertreiben.

Für weitere Informationen zu den CCC kontaktieren Sie gerne Dr. Daniel Weise unter **info@fox-core.de** oder telefonisch unter +49 351 463 34408.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

EXIST Existenzgründungen aus der Wissenschaft

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Textile Präsenz auf der Sächsischen Innovationskonferenz

Gründerinnen, Gründer und Gründungsinteressierte, Unternehmen, Transferakteure, Kapitalgebende, Multiplikatoren – ca. 1.000 Akteure rund um das Innovationsgeschehen in Sachsen trafen sich am 4. Juli 2023 in Dresden. Das Programm umfasste mit Vorträgen, Workshops und Ausstellungen viele Möglichkeiten zum Netzwerken. Im Rahmen der Konferenz wurden zudem die Sächsischen Staatspreise für Gründung, Transfer und Innovation vergeben. Die Veranstaltung wurde von futureSAX, der Innovationsplattform des Freistaates Sachsen, organisiert.

Staatssekretär Thomas Kralinski informiert sich bei Dr. Norbert Schreiter (Vowalon) und Anke Pfau (vti) über Gesundheitstextilien, Foto: vti

Ein zentrales Ereignis der Konferenz war die Preisverleihung am späten Nachmittag. Hierbei kürten Martin Dulig, der Sächsische Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, sowie Marina Heimann, Geschäftsführerin der futureSAX GmbH, die Siegerinnen und Sieger der drei Sächsischen Staatspreise. Nominiert wurde unter anderem die Norafin Group aus Mildenau für den Innovationspreis. Im Ausstellungsbereich Grown-up-Area war das Unternehmensnetzwerk health.textil mit dem Unternehmenspartner Vowalon Beschichtung GmbH Treuen und die FILK Freiberg Institute gGmbH präsent.

Call for Papers Cetex

Am 24. und 25. September 2024 geht die 18. Auflage der renommierten Chemnitzer Textiltechnik-Tagung an den Start und verspricht erneut ein Highlight in der Branche zu werden. Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) hat die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen.

Das innovative und erweiterte Konzept der Veranstaltung überzeugte im Jahr 2022 sowohl Vortragende als auch Teilnehmende als zeitgemäßes Profil und wird 2024 fortgeführt.

Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein vielfältiges Programm freuen, das parallellaufende Vortragsreihen, spannende Pitches zu wegweisenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten aus Wissenschaft und Industrie sowie inspirierende Themeninseln zur Präsentation von innovativen Projekten und Produkten bietet. Das vielfältige Programm und die Abendveranstaltung schaffen optimale Gelegenheiten für das Knüpfen wertvoller Kontakte.

Die Tagung konzentriert sich auf die Themenschwerpunkte:
- Kooperationen und Netzwerke
- Ressourceneffiziente Prozesse
- Textiltechnologien für den Leichtbau
- Digitalisierung und Automatisierung in der Produktion
- Kreislaufwirtschaft

Der Call for Papers ist bis zum 15.01.2024 geöffnet und bietet die Möglichkeit, Beiträge für die Veranstaltung einzureichen.

www.chemtextiles.de/

TITV Greiz erhält Fördermittel des Freistaats Thüringen für Recyclingsystem für Smart Textiles

Der thüringische Wirtschafts- und Wissenschaftsminister Wolfgang Tiefensee übergab im Juli 2023 dem TITV Greiz einen Zuwendungsbescheid über 450.000 Euro.

Mithilfe der Förderung investiert das Institut in ein robotergestütztes Erkennungs- und Sortiersystem, das smarte Textilien automatisiert und energieeffizient sortenrein trennen kann, um diese einer Wiederaufbereitung zu-

führen zu können. Es entsteht ein Kreislaufwirtschaftsprozess, der sowohl weniger Ressourceneinsatz zur Folge hat als auch durch verringerten Einsatz neuer Materialien energetisches Einsparpotential bietet.

Den Besuch am TITV Greiz nutzte der Wirtschafts- und Wissenschaftsminister für die Besichtigung einer Anlage, die im direkten Zusammenhang mit dem neuen Recyclingsystem steht: ein Entwicklungslabor für die digitale Vernetzung textiler Fertigungsprozesse und für die effiziente, skalierbare Herstellung von Smart Textiles. Auch diese Anlage wurde vom Freistaat gefördert.

Caremelt® mit dem Ernst-Pelz-Preis ausgezeichnet (TITK)

Nach dem renommierten BIOPOLYMER Innovation Award hat das TITK für seinen vollständig biobasierten und biologisch abbaubaren Schmelzklebstoff Caremelt® am 3. Juli 2023 bereits die nächste große Auszeichnung erhalten: Die bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Michaela Kaniber, überreichte dem Rudolstädter Forschungsinstitut in Würzburg den mit 10.000 Euro dotierten Ernst-Pelz-Preis.

Die festliche Preisverleihung im Kaisersaal der Residenz Würzburg fand im Rahmen des Symposiums „Energie- und Ressourcenwende: von der Strategie zu Best Practice" statt, das vom C.A.R.M.E.N. e.V. – dem Centralen Agrar-Rohstoff Marketing- und Energie-Netzwerk des Freistaats Bayern – ausgerichtet wird.

„Nur wenn es Menschen und Unternehmen gibt, die sich für die Energie- und Ressourcenwende stark machen, kann sie gelingen", sagte die Ministerin anlässlich der Preisverleihung und gratulierte dem Geschäftsführenden Direktor des TITK, Benjamin Redlingshöfer, und dem Projektleiter für Caremelt®, Andreas Krypczyk, sehr herzlich. Der in Rudolstadt entwickelte Bio-Schmelzklebstoff könne von der Industrie bei Verpackungen, Textilien, Autoteilen oder Holz quasi überall verwendet werden.

Im Namen aller Kolleginnen und Kollegen am TITK bedankte sich Institutsleiter Benjamin Redlingshöfer für diese hohe Auszeichnung und den wunderbaren Abend in der Würzburger Residenz. „Ein besonderes Dankeschön geht an die Ernst-Pelz-Stiftung, den C.A.R.M.E.N. e.V. und natürlich an die Landwirtschaftsministerin des Freistaats Bayern, Michaela Kaniber", so Redlingshöfer weiter. „Für mehr technologische Souveränität und den Technologiewandel braucht es eine starke Innovationsdynamik und einen erfolgreichen Industrietransfer zwischen Forschung und Unternehmen – und zwar technologieoffen und ideologiefrei." Hierfür sei das C.A.R.M.E.N.-Symposium eine hervorragende Gelegenheit, um sich mit Experten aus den verschiedenen Branchen auszutauschen und dabei Ideen für zukünftige Innovationen gemeinsam zu entwickeln.

Der Ernst-Pelz-Preis war 1992 von der Ernst-Pelz-Stiftung ins Leben gerufen worden, um Technologien für die Verwertung nachwachsender Rohstoffe weiterzuentwickeln und auch finanziell zu fördern. Neben dem Ernst-Pelz-Preis wurde am Montagabend auch der Förderpreis für Nachwachsende Rohstoffe verliehen. Den ebenfalls mit 10.000 Euro dotierten Preis erhielt die Lorenz GmbH aus Taucha (Sachsen) für ein Holz-Stroh-Fertigbauelement, das Wand, Dämmung und Solarkraftwerk in einem ist.

Bayerns Staatsministerin Michaela Kaniber (Mitte) mit TITK-Direktor Benjamin Redlingshöfer (links) und Caremelt®-Projektleiter Andreas Krypczyk, Foto: TITK

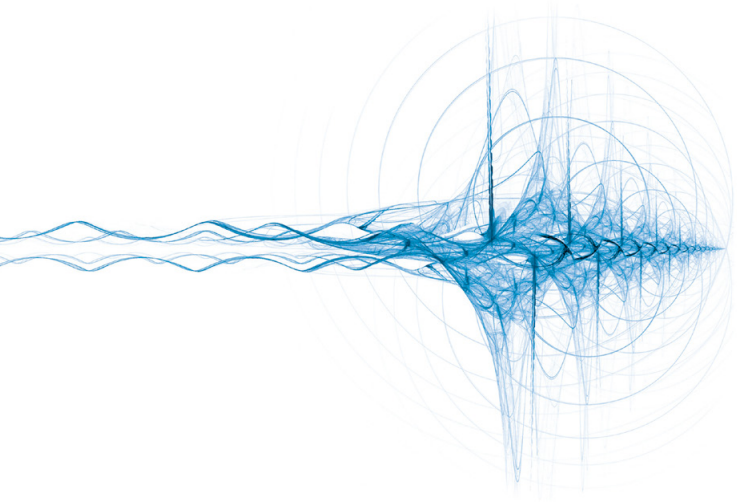
ENERGIE & UMWELT

Bündnis faire Energiewende wendet sich in Sachen Brückenstrompreis an Bundestag und Bundesregierung

Das Bündnis faire Energiewende (BfE) hat sich am 22. September 2023 in Sachen Brückenstrompreis an Bundestag und Bundesregierung gewandt. Kernforderung des Schreibens ist die Einführung eines Brückenstrompreises auch für den industriellen Mittelstand, bis ausreichend bezahlbarer grüner Strom im Markt vorhanden ist.

Darüber hinaus fordert das BfE:

- Die Strom- und Energiesteuern müssen auf die europarechtlich zulässigen Mindestsätze abgesenkt werden.
- Die Netzentgelte müssen weitgehend aus dem Bundeshaushalt finanziert werden.
- Die rein nationale CO_2-Bepreisung muss ausgesetzt werden, bis der europäische Emissionshandel für alle Kleinemittenten eingeführt ist.
- Der Spitzenausgleich bei der Strom- und Energiesteuer muss erhalten werden.



Folgen Sie uns auf LinkedIn:

IMPRESSUM

Herausgeber
Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.
Hauptgeschäftsführer: Dr.-Ing. Jenz Otto
Annaberger Straße 240
09125 Chemnitz
Tel.: +49 371 836534-0
Fax: +49 371 836534-90
E-Mail: vti@vti-online.de
Website: www.vti-online.de

Registergericht: Eingetragen im Vereinsregister Nr. 31 beim Amtsgericht Chemnitz

Vertretungsbefugnis: Alleinvertretungsberechtigt im Sinne § 26 BGB als Vorsitzender des Vorstandes Thomas Lindner sowie als besonderer Vertreter im Sinne § 30 BGB Dr.-Ing. Jenz Otto

Ausgabe 2/2023

Gestaltung
P3N MARKETING GMBH
Geschäftsführerin: Dr. Ina Meinelt
Deubners Weg 10
09112 Chemnitz
Tel.: +49 371 243509-00
E-Mail: vti-pressedienst@p3n-marketing.de
Website: www.p3n-marketing.de

Druck
Druckerei Billig OHG
Tel.: 03727 6244-0
www.druckereibillig.de

Hinweise: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation darauf verzichtet, geschlechtsspezifische Formulierungen zu verwenden. Soweit personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form angeführt sind, beziehen sich diese auf alle Geschlechter in gleicher Weise.